

Medieninformation

24. November 2023

L 6: Sanierung zwischen Fahretoft und Emmelsbüll

Der Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr (LBV.SH) erneuert die beschädigte Fahrbahn der Landesstraße L 6 zwischen Fahretoft und Emmelsbüll ab 28. November mit Vorarbeiten. Gestartet wird beginnen zwischen Nyhörn und Dagebülldamm. Für diese Arbeiten ist es aus Gründen des Arbeitsschutzes und der Verkehrssicherheit erforderlich, die Fahrbahn für den Durchgangsverkehr zwischen dem 28. November und dem 15. Dezember voll zu sperren. Rettungsfahrzeuge und Polizei können passieren. Witterungsbedingt kann es zu Verschiebungen kommen, entsprechende Informationen werden für diesen Fall rechtzeitig bekannt gegeben.

Um die Erreichbarkeit der Anliegergrundstücke zu optimieren, wird die Sanierung in mehreren Bauabschnitten durchgeführt. Die Fräs- und Asphaltierungsarbeiten im Bereich der Fahrbahn beginnen voraussichtlich am 29. November. Dann kann es baubedingt kurzzeitig dazu kommen, dass direkt Anliegende der L 6 in den genannten Abschnitten ohne alternative Straßenanbindung stundenweise nicht mit dem Fahrzeug von oder zu ihrem Grundstück gelangen; Fahrzeuge werden dann besser außerhalb des jeweiligen Bereiches abgestellt. Über diese Zeiten informiert die Baufirma die betreffenden Anliegenden rechtzeitig. Mit Einschränkungen des ÖPNV ist zu rechnen; hierüber informiert der ÖPNV seine Kunden gesondert.

Umleitung

Aus Richtung Niebüll in Richtung Fahretoft über die L9 Richtung Dagebüll dann Richtung Süden über L 9, L 191, K 109 und K 91 Richtung Nyhörn zur L 6. Aus Richtung Fahretoft entsprechend entgegengesetzt.

Die Polizei, der Kreis, die Buslinienbetreiber, die Gemeinden und Amtsverwaltungen wurden über die Maßnahme informiert. Die Rettungsleitstelle wird über die erforderlichen Sperrungen ebenfalls rechtzeitig informiert. Der LBV.SH bittet sich auf die erforderliche Baumaßnahme einzustellen, den ausgeschilderten Umleitungen zu folgen sowie um rücksichtsvolles Verhalten zum Schutz der Menschen auf der Baustelle. Träger der Baumaßnahmen ist das Land Schleswig-Holstein, die Kosten belaufen sich auf gut 5,5 Millionen Euro.